

Der Beirat Fachliche Begleitung des Projekts

Thomas Altgeld, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.

Jochen Blaser, Techniker Krankenkasse – Landesvertretung Niedersachsen

Rolf Erdmann, Deutscher Schwerhörigenbund – Landesverband Niedersachsen e.V.

Prof. Dr. Ulrike Ernst, Fakultät V „Diakonie, Gesundheit und Soziales“, Hochschule Hannover

Erwin Jordan, bis 2018 Sozialdezernent der Region Hannover

Prof. Dr. Anke Lesinski-Schiedat, Deutsches HörZentrum der HNO-Klinik an der Medizinischen Hochschule Hannover

Jens Lohregel, pronova BKK

Heike Sander, BARMER – Landesvertretung Niedersachsen/Bremen

Hellmuth Scheems, Hannoversche Cochlea Implantat Gesellschaft e.V.

Dagmar Vogt-Janssen, Fachbereich Senioren, Landeshauptstadt Hannover

Dirk von der Osten, AWO Jugend- und Sozialdienste gGmbH

Prof. Dr. Peter von Mitschke-Collande, AG Auditorium, Hochschule Hannover

Prof. Dr. Hans-Jürgen Welkoborsky, HNO-Klinik des KRH Klinikums Nordstadt

Der Lenkungskreis

Marlene Graf, Leiterin des Teams Prävention und Gesundheitsförderung, Region Hannover

Frank Kettner-Nikolaus, Geschäftsführer Gesundheitswirtschaft Hannover e.V.

Nils Meyer, Leiter der Hörregion Hannover

Dr. Petra Rambow-Bertram, Vorstandsvorsitzende, Gesundheitswirtschaft Hannover e.V.

Kontakt und Ansprechpartnerin

Denise Semke, Projektmanagerin GESUND HÖREN

Gesundheitswirtschaft Hannover e.V.

Feodor-Lynen-Straße 27

30625 Hannover

Telefon (0511) 7604 3552

Telefax (0511) 2701 4219

E-Mail denise.semke@gesundheitswirtschaft-hannover.de

Internet: www.gesundheitswirtschaft-hannover.de



Region Hannover

IMPRESSUM

Der Regionspräsident

Team Kommunikation

Hildesheimer Straße 20 | 30169 Hannover

Telefon: (0511) 616-23668 | Fax: (0511) 616-22495

E-Mail: hoerregion@region-hannover.de

Internet: www.hoerregion-hannover.de

Text: Denise Semke & Team Kommunikation, Region Hannover

Druck und Gestaltung: Region Hannover, Team Medienservice, gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Titelbild: © Pixel-Shot-Adobe.Stock.com

Ausgabe: 06/2020

www.hoerregion-hannover.de
www.gesundheitswirtschaft-hannover.de



Hörregion Hannover



Prävention und Versorgung

GESUND HÖREN IN DER REGION HANNOVER

Ein Projekt von Hörregion und
Gesundheitswirtschaft Hannover e.V.

HANNOVER



Region Hannover

» Hörminderungen werden häufig als normaler Alterungsprozess hingenommen oder nicht erkannt. «

DAS PROJEKT GESUND HÖREN

Gut hören zu können, ist eine wichtige Voraussetzung für aktive Teilnahme am Leben.

Mit der Initiative Hörregion Hannover wirbt die Region Hannover für die Bedeutung und den Erhalt der Hörfähigkeit. Beteiligt an der Initiative sind zahlreiche Verbände, Einrichtungen und Unternehmen aus den Bereichen Schall, Klang und Akustik. Im Rahmen der Hörregion wird das Projekt GESUND HÖREN in Kooperation mit Gesundheitswirtschaft Hannover e.V. umgesetzt.

Ziele sind:

- das Bewusstseins für den Wert des Gehörs zu steigern;
- die Früherkennung und -behandlung von Hörminderungen zu verbessern;
- über Versorgungsangebote (Therapien und Produkte) zu informieren.

Um möglichst viele Menschen zu erreichen, setzt das Projekt GESUND HÖREN an Orten an, an denen Menschen spielen, lernen, arbeiten oder wohnen. Bis Sommer 2022 sind Aktivitäten in fünf Feldern geplant.

HANDLUNGSFELDER UND SETTINGS

1 KINDERTAGESSTÄTTEN

Lärm kann das Lernen und Spielen, die Kommunikation und damit die Integration erschweren. Zudem belastet eine permanent hohe Geräuschkulisse die Gesundheit der Fachkräfte und der Kinder. Neben organisatorischen und pädagogischen Möglichkeiten gibt es bauliche und technische Mittel, um den Geräuschpegel in Kindertageseinrichtungen zu mindern.

2 SCHULEINGANGSUNTERSUCHUNG

Bei den Schuleingangsuntersuchungen wird das Gehör aller Kinder getestet. In einem Forschungsprojekt des Deutschen HörZentrums der Medizinischen Hochschule Hannover und des Teams Sozialpädiatrie und Jugendmedizin der Region Hannover werden gängige Verfahren analysiert, die Tests ggfs. optimiert und ihre Anwendbarkeit für künftige Schuleingangsuntersuchungen überprüft.

3 JUGENDLICHE IN DER FREIZEIT

Partys, Konzerte, Kopfhörer: Junge Menschen setzen ihr Gehör oft großen Lautstärken aus. Dass die Hörfähigkeit darunter leidet, nehmen sie mitunter wissentlich in Kauf. Informationen und Aktionen in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Multiplikatoren sollen die Zielgruppe für den Schutz ihres Gehörs sensibilisieren.

HANDLUNGSFELDER UND SETTINGS

4 BETRIEB

Mit zunehmendem Alter lässt das Hörvermögen oftmals nach. Umgebungslärm, wie zum Beispiel im Großraumbüro, kann das Gehör zusätzlich belasten. Hörgesundheitstage in Unternehmen geben Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Tipps, wie sie ihre Ohren schonen können. Gleichzeitig erfahren Betriebe, wie Störlärm am Arbeitsplatz minimiert werden kann, um die Kommunikationskultur in der Belegschaft zu fördern.

5 AMBULANTE UND STATIONÄRE PFLEGE

Gutes Hören bedeutet auch für Pflegebedürftige Teilhabe am Leben. Allerdings werden Hörminderungen häufig als normaler Alterungsprozess hingenommen oder nicht erkannt. Auch die Nutzung und Reinigung bereits vorhandener Hörhilfen stellt für viele eine Herausforderung dar. Durch Veranstaltungen und Schulungen sollen Betroffene, Angehörige und Pflegepersonal informiert und so die Versorgungssituation für Pflegebedürftige nachhaltig verbessert werden.